

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Spaziergänge eines Wiener Poeten

Grün, Anastasius

Leipzig, 1844

Gastrecht

[urn:nbn:de:bsz:31-2908](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-2908)

G a s t r e c h t.

Alexander Ipsilanti stürzt vom Schlachtfeld kampfer-
 higt,
 Wo die Freiheit ihres Blutes letzten Tropfen hat ver-
 spritzt,
 Wo er einen hohen Orden sich gewonnen, unbe-
 wußt,
 Eine schöne Seldewunde, klastend vorn an seiner
 Brust.

So mit stolzer Purpurrose seinen Busen ausge-
 schmückt,
 In der Hand den Stumpf des Schwerdtes, kampfer-
 brochen und zerstückt,
 Tritt der Held auf Oestreichs Boden, — o beträt' er
 ihn doch nicht!
 Beut vertrauend uns die Hände, tritt an unsern Herd
 und spricht:

„Wenig ist's, darum ich flehe! Gebt mir Linnen zum
 Verband,
 Laßt an eurer Luft mich laben, und erfreun an eurem
 Land!“
 Mächt'ger als der Mund des Gastes spricht sein rinnend
 Geldenblut!
 Und sie heißen ihn willkommen, und zu bleiben wohl-
 gemuth:

„,,Munkats ist ein hübsches Schloßlein, Luft und Aus-
 sicht schön und rein!
 Nur beschränkt euch noch einstweilen auf ein einz'ges
 Fensterlein;
 An Verband soll's auch nicht fehlen, der wohl fest und
 gut euch paßt,
 Scheint er auch zu sein von Eisen, gleicht er auch den
 Ketten fast.““ —

Durch sein Gitterfenster nieder blickt der Griechenheld
 auf's Land,
 Das in schwelgerischer Fülle zaubervollen Lenzes
 stand:
 „O wie können Rosen duften, Saat und Frucht noch
 schwellen dicht,
 Saft'ge Reben lockend winken, wo des Gastes Recht man
 bricht? — —“

Sieben lange Jahr' in Ketten dort der Leu aus Hellas
lag.

Sieh, nun löst man sie, daß wieder frei mit uns er
wandeln mag!

Aber kaum nach sieben Tagen brach der Tod sein Herz
entzwei!

Traun, mich dünkt, daß er gestorben wohl an unsrer
Freiheit sei!